



GWG

Gut und sicher wohnen

Nr. 32

Dezember 2004

Liebe
GWG-
Freunde,



„das Außerordentliche geschieht nicht auf glattem, gewöhnlichem Wege“, mit diesen Worten hat Johann Wolfgang von Goethe sehr treffend das Geheimnis des Erfolges auf den Punkt gebracht. Zum Ende eines für uns turbulenten Jahres, das auch für uns wieder viel Außerordentliches auf nicht immer glatten Wegen bereit gehalten hat, möchten wir uns diese Erkenntnis in Erinnerung rufen. Das Jahr 2004 war geprägt von zahlreichen Aktivitäten unserer Genossenschaft.

Wir haben viel erreicht in diesem Jahr. Doch bei allen Bau- und Modernisierungsaktivitäten und trotz stärkster Auslastung der Mitarbeiter(innen) haben wir auch den sozialen Bereich nicht vergessen. Mit zwei hauptamtlichen und einer ehrenamtlichen Kraft haben wir jetzt ein starkes Team für die Sozialbetreuung der GWG-Mitglieder.

Liebe Mitglieder, Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, Glück und vor allem Gesundheit für 2005. Wie wichtig die Gesundheit ist, stellen viele von uns erst fest, wenn man selbst betroffen oder ein lieber Mensch erkrankt ist.

Leider ist auch uns dieses in den letzten Wochen sehr bewusst geworden. Drei Angehörige von Mitarbeitern sind schwer erkrankt; und wir leiden alle mit. Für uns ein Grund, über die in der Vergangenheit geübte Zeremonie zu Weihnachten nachzudenken.

Wir haben uns entschlossen, in diesem Jahr keine Geschenke zu Weihnachten zu verteilen, sondern einen entsprechenden Spendenbeitrag der Deutschen Krebshilfe e.V. zur Verfügung zu stellen. Gerade in Zeiten von Einschränkungen im Gesundheitswesen eine wichtige Hilfe bei der Bekämpfung dieser heimtückischen Krankheit.

Jürgen Tekhaus

Jürgen Tekhaus

Freude auf die neue Wohnung – Noltes zogen gleich zweimal um

Um ein Wohnhaus vom Keller bis zum Dach zu modernisieren, müssen die Handwerker „freie Bahn“ haben. Deshalb ziehen die Bewohner(innen) vorübergehend in eine andere Wohnung. Werner und Herta Nolte sind bereits zweimal umgezogen. Vom Hermann-Löns-Weg, wo sie 35 Jahre wohnten, ging es zur Kopernikusstraße, doch die Planung holte sie hier erneut ein und wieder fuhr der Umzugs-

wagen vor – diesmal ging es zur Virchowstraße. Die Umzugskisten wurden nicht alle ausgepackt, denn ein Ende der Modernisierung an der Kopernikusstraße ist in Sicht und nach der Rückkehr kehrt wieder etwas mehr Ruhe ein. Werner Nolte bedauert „ich kann mit meinen 71 Jahren nicht mehr so arbeiten wie früher, als ich für die Elektromark auf Hochspannungsmasten kletterte“. Dabei sind die

Noltes fit wie kaum jemand in ihrem Alter. Herta Nolte ist seit 60 Jahren im Turnverein Jahn Rot-Weiss-Schwerte aktiv und betreut seit 23 Jahren das Kinderturnen, er nimmt bei den Vereinsmitgliedern die Sportabzeichenprüfung ab und legt sie selbst natürlich auch in jedem Jahr ab.

„Ich bin ein Kellermensch“ erzählt er und freut sich schon darauf, nach dem Umzug wieder seinen Bastelkeller mit Starkstromanschluss zu haben. Dann wird wieder mit Holzgewerkelt und es entstehen Pyramiden, Krippen, Fensterbögen und vieles mehr.

„Wir waren immer zufrieden und haben durch die Genossenschaft Vorteile gehabt“, blicken die Noltes auf die vergangenen 45 Jahre zurück, in denen sie bei der GWG wohnen.

Jetzt wird aber erst einmal Weihnachten mit der Familie gefeiert. Der Sohn, die Schwiegertochter und die Enkel kommen aus Dresden, „dann ist hier allerhand los“ freuen sich die beiden schon.

Und im Sommer geht es wieder zum Wanderurlaub in die „zweite Heimat“ – nach Garmisch-Patenkirchen – das Urlaubsziel der Familie seit 25 Jahren. Und zwischendurch noch der Umzug in die modernisierte Wohnung, auf den Komfort freuen sie sich bereits.



Werner und Herta Nolte ziehen bald in ihre modernisierte Wohnung um.



Weihnachtliche Stimmung an der Virchowstraße. Die Mieter haben die Häuser liebevoll weihnachtlich geschmückt. Bei Glühwein, Deftigem vom Grill und vielen anderen Leckereien trafen sich zahlreiche Mieter zu einer Adventfeier.

Auch das nächste gemeinsame Fest wurde bereits geplant. Gute Nachbarschaft klappt noch besser, wenn man ab und zu gemeinsam feiert. Planen auch Sie mit Ihren Nachbarn mal ein Fest, wir helfen Ihnen gern dabei.

Wir wünschen allen GWG-Mitgliedern und unseren Geschäftspartnern eine frohe Weihnacht und ein gesundes Jahr 2005.

Hausnotruf kann Leben retten

Wir möchten in dieser Ausgabe unserer GWG Zeitung noch einmal auf unser Angebot zur Vermittlung eines Hausnotrufsystems für unsere älteren Mieter hinweisen.

Die jüngsten Beispiele zeigen, wie wichtig das Angebot für unsere Senioren sein kann, wenn man in einer Notsituation das Telefon nicht mehr erreichen kann. Zum Beispiel nach einem Sturz können Sie mit einem simplen Knopfdruck Hilfe herbeirufen – zum Beispiel die eigenen Kinder, die Nachbarn, oder den Notarzt – und das rund um die Uhr, 24 Stunden lang, auch an Sonn- und Feiertagen.

Das Notrufsystem vermittelt Ihnen ein Höchstmaß an Sicherheit und Selbständigkeit, da Sie von jedem Punkt aus in Ihrer Wohnung das System betätigen können. Selbstverständlich sind alle GWG-Wohnungen technisch so ausgerüstet, dass ein Anschluss absolut problemlos ist. Der Alarm wird mit einem sogenannten Funkfinger, den Sie als Amulett oder als Armband tragen können, ausgelöst.

Bei Mietern, die Pflegegeld beziehen, werden die Kosten ggf. durch die Pflegekasse getragen.

Maisonettewohnungen mit Galerie

Der erste Häuserblock unseres Wohnquartiers Märkische Straße ist kurz vor der endgültigen Fertigstellung.

Die ersten Mieter sind bereits in ihre neuen Wohnungen eingezogen. Die Nahwärmerversorgung ist Mitte November vorläufig mit dem Ölkessel bereits in Betrieb genommen worden. Die Holzhackschnitzelanlage wird dann Anfang des neuen Jahres die Hauptlast bei der Beheizung des Wohngebietes übernehmen. Gerade die letzten Tage waren noch einmal sehr betriebsam, um alle Wohnungen rechtzeitig zum vereinbarten Einzug der Bewohner fertig zu stellen. Anfang 2005 können dann auch die übrigen Wohnungen in der Märkischen Straße 63 a - c übergeben werden.

In den Startlöchern für den vorübergehenden Auszug stehen jetzt die Mieterinnen und Mieter der Märkischen Straße 67 a - c. Ende Januar / Anfang Februar 2005 geht

hier der Umbau weiter. Bereits jetzt kann man ahnen, wie sehr das Wohngebiet sein Gesicht verändern und an Wohnqualität gewinnen wird.





Die GWG erhält vom Land NRW vier Millionen Euro für zwei Projekte 55 Genossenschaftswohnungen entstehen mit öffentlichen Mitteln

Der Landrat des Kreises Unna, Michael Makiolla, überbrachte den GWG-Vorstandsmitgliedern Jürgen Tekhaus und Ralf Grobe freudige Botschaft aus Düsseldorf: Das Land Nordrhein-Westfalen bewilligte jetzt für zwei neue Bauprojekte unserer Genossenschaft öffentliche Baudarlehen in Höhe von 4,0 Millionen Euro.

Im Wohnquartier Schützenstraße errichtet die GWG im nächsten Jahr vier Gebäude mit insgesamt 44 Mietwohnungen. Die Wohnungen zwischen 67 und 97m² Wohnfläche werden durch vier Aufzugsanlagen erschlossen und sind demnach barrierefrei. Der geplante Wohnungsmix garantiert ein Miteinander von Jung und Alt und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten in den Wohnungen durch weitgehend flexible Grundrisse. Die Gebäude werden untereinander durch eine Tiefgarage mit 52 PKW-Stellplätzen verbun-

den. Durch den Anschluss der Tiefgarage an das Aufzugssystem ist damit gerade für Gehbehinderte eine ideale Verbindung zur eigenen Wohnung gegeben. Alle Badezimmer verfügen sowohl über eine Badewanne als auch eine Dusche. Das aufeinander abgestimmte Dämm- und Heizungskonzept unter Einbindung von erneuerbaren Energien wird dauerhaft besonders niedrige Nebenkosten gewährleisten. Neben einem Biomassekessel (Holzhackschnitzelfeuerung) werden 100m² Solarkollektoren überwiegend die Wärme- und Warmwasserbereitung sicherstellen. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme werden mit 7,0 Millionen Euro veranschlagt. 2,5 Millionen Euro steuert die GWG zur Finanzierung aus eigenen Mitteln bei. Durch die öffentliche Förderung und den hohen Eigenkapitalanteil gelingt es – trotz des geplanten

hohen Standards des Projektes – die Miete und die Nebenkosten weit unter das ortsübliche Mietniveau abzusenken. Die Anfangsmiete beträgt 4,30 Euro/m² Wohnfläche im Monat. Bei einer 2½-Zimmerwohnung mit 67m² Wohnfläche beträgt die Kaltmiete lediglich 288,10 Euro.

Der Baubeginn ist für Mitte des nächsten Jahres geplant. Zuvor müssen aber noch zwei Wohngebäude abgebrochen werden. Die Schützenstr. 26 – 26 b ist bereits leer gezogen, gleiches erfolgt jetzt nach und nach bei der Schützenstraße 24 – 24 b. In diesem Gebäude sind derzeit noch acht Familien untergebracht. Ursprünglich hatte die GWG eine ganzheitliche Modernisierung der beiden Gebäude beabsichtigt. Hierbei hätte allerdings eine positive Umgestaltung des Wohngebietes, wie es durch den Neubau ermöglicht wird, nicht stattfinden und die architektonischen und städtebaulichen Akzente nicht gesetzt werden können. Zusätzlich gelingt es, die Wohnfläche um 52 Prozent auf 3.545 m² zu erhöhen.

Ebenfalls im nächsten Jahr ist der Beginn einer weiteren Baumaßnahme durch die GWG geplant. In der Liethstraße 18 entsteht ein Mehrfamilienhaus mit elf Wohnungen zwischen 58 und 75m² Wohnfläche. Die Gesamtkosten hierfür werden sich voraussichtlich auf 2,0 Millionen Euro belaufen. Neben den bewilligten öffentlichen Mitteln von 704.100 Euro erfolgt die Restfinanzierung aus dem Eigenkapital der GWG. Auch hier betragen die Anfangs-



Michael Makiolla (Mitte), Landrat des Kreises Unna überbrachte die Bewilligungsbescheide der Landesregierung. Ein Grund zur Freude bei den GWG-Vorstandsmitgliedern Ralf Grobe und Jürgen Tekhaus.

mieten 4,30 Euro/m². Die Wohnungen sind aufgrund der Barrierefreiheit und den eingeplanten großzügigen Bädern auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Auch hier ist der Abbruch des Altgebäudes auf dem Grundstück eine Voraussetzung für die Realisierung der Neubaus.

Ein weiteres Projekt der GWG befindet sich derzeit in der Realisierungsphase. Der Baubeginn des Werner-Steinem-Zentrums an der Schützenstraße mit 34 Wohnungen, davon 15 Wohnungen für die

Mitglieder des Schwerter Beginenhofs e.V., ist für Anfang des nächsten Jahres eingeplant.

Zurzeit finden die Auftragsvergaben an die Rohbauunternehmen und die Handwerksbetriebe statt. Die Gesamtkosten hierfür werden rd. 6,0 Millionen Euro betragen. Die öffentlichen Mittel des Landes NRW in Höhe von 2,3 Millionen Euro sind hierfür bereits vor Monaten bewilligt worden. Auch bei diesem Objekt beteiligt sich die GWG mit einem hohen Eigenkapitaleinsatz.



Dieses Beispiel zeigt eine 3½-Zimmer-Wohnung. Der Grundriss ist variabel und kann nach den Wünschen der Bewohner(innen) verändert werden. So ist zum Beispiel eine offene oder eine geschlossene Küche – ganz nach Wunsch – möglich.



Ausschnitt aus dem Lageplan mit dem skizzierten Neubau Schützenstraße 24 und 26.

Kooperation generationsübergreifendes Wohnen

Beginenhof kann das Frauenprojekt starten



Nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit konnten am 15. November 2004 die Vertreterinnen des Fördervereins Schwerter Beginenhof e.V. und die GWG Vorstände Jürgen Tekhaus und Ralf Grobe den Kooperationsvertrag unterzeichnen. Hauptgegenstand des Vertrages ist, dass die GWG Schwerte eG den Schwerter Beginen 16 Mietwohnungen im geplanten Neubau des Werner-Steinem-Zentrums an der Schützenstraße zur Verfügung stellt. In zwölf von diesen Wohnungen werden allein lebende Frauen einziehen. Die anderen vier Wohnungen sind für alleinerziehende Mütter vorgesehen. Ein Gemeinschaftsraum gehört ebenfalls dazu. Mit diesem Frauenwohnprojekt versprechen sich die Initiatorinnen unter anderem gegenseitige Hilfestellungen in Notsituationen. So können die Bewohnerinnen die Vorteile der Gemeinschaft erfahren, aber auch ihr Leben so eigenständig wie möglich gestalten.



Informationsveranstaltung im Technologiezentrum Auftakt für Veränderung an der Schützenstraße



Auf einer Mieterversammlung am 25. November im Technologiezentrum Lohbachstraße wurden die Bewohner des Quartiers Schützenstraße 20 - 20 b, 24 - 24 b und 26 - 26 b über die aktuellen Bauplanungen informiert (siehe hierzu auch den Bericht auf linken Seite). Der Architekt Alexander Benthaus erläuterte die Planungen (Bild unten), mit dabei waren auch der GWG-Bauausschuss des Aufsichtsrates und der Vorstand.



Seit über 45 Jahren ehrenamtliche Tätigkeit bei der GWG für den Gedanken des genossenschaftlichen Wohnens in Schwerte

Aufsichtsratsvorsitzender Robert Wilkes mit Silbernadel geehrt

Ein seltenes Jubiläum feierte jetzt der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG (GWG), Robert Wilkes. Seit 45 Jahren gehört Robert Wilkes dem Aufsichtsrat der GWG an und ist nach dem Tod von Werner Steinem Anfang des Jahres 2000 dessen Vorsitzender.

Robert Wilkes wurde erstmalig 1959 für drei Jahre von der Mitgliederversammlung der Genossenschaft in dieses Ehrenamt berufen. Das tiefe Vertrauen, das er bei den Mietern und Mitgliedern der GWG genießt, drückt sich durch etliche Wiederwahlen aus, die in der Folgezeit alle drei Jahre stattfanden. Und das fast ausnahmslos mit ein-

stimmigem Ergebnis. Für seine Verdienste um die Genossenschaft und die Förderung der Mitglieder erhielt der Jubilar aus den Händen des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes Jürgen Tekhaus die Silberne Ehrennadel des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen e.V. Tekhaus hob dabei das persönliche Engagement von Robert Wilkes und die menschlichen Qualitäten hervor. Den Dank für die geleistete wertvolle Arbeit zum Wohle der Genossenschaft sprach er auch im Namen der 2.500 Mitglieder der GWG aus. Robert Wilkes lobte in seiner Ansprache die ausgezeichnete Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrates und mit dem Vorstand. Er

Alter Dortmunder Weg: Baubeginn im Frühjahr 2005

Doppelhäuser in Variationen – ganz nach den Wünschen der Käufer

Etwas verzögert wird sich der Beginn der Neubaumaßnahme am Alten Dortmunder Weg. Ein Baubeginn vor dem Frühjahr des kommenden Jahres wird nicht möglich sein. Zur Zeit entwirft die GWG zusammen mit ihrem Architekten die Grundrisse und Ansichten der verschiedensten Haustypen.

Angedacht ist ein erster Bauabschnitt auf der östlichen Seite des Alten Dortmunder Weges. Hier werden voraussichtlich Doppelhaushälften errichtet, wie sie auf der untenstehenden Ansicht zu sehen sind.

Als weiterer Haustyp wird eine Stadthausvilla als Einfamilienhaus entworfen, das mit verschiedenen Grundrissen ausgestattet werden kann. Alle Häuser können – wie bereits in der Vergangenheit bei Eigenheimmaßnahmen der GWG – wieder mit Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung und Regenwassernutzung für Toilettenspülung und Gartenbewässerung ausgestattet werden, um die Betriebskosten dauerhaft gering zu halten. Dass die Gebäude über eine extrem gute Wärmedämmung verfügen und somit möglichst wenig Energie

verlieren, versteht sich bei der GWG von selbst. In Teilbereichen versuchen wir, die Beheizung der Häuser möglicherweise auch mit Erdwärme zu realisieren. Hierzu laufen gerade erste Untersuchungen an, um den auf diesem Gebiet innovativen Erwerbenden die Möglichkeit zu geben, die Heizkosten nahezu gegen null tendieren zu lassen.

Fall wir Ihr Interesse geweckt haben, lassen Sie sich unverbindlich bei uns vormerken. Ausführliche Informationen zu den Eigenheimen erhalten Sie von Ralf Grobe, Telefon (02304) 24032-13.



Wir halten wieder eine große Anzahl an Schneekarten für Sie bereit, die Sie bei Bedarf bei Frau Brinkmann am Empfang der GWG-Verwaltung abholen können. Das System der Schneekarte ist besonders fair und hat sich in der Vergangenheit in unseren Wohngebieten bewährt. Und so funktioniert's: Der Erdgeschossbewohner erhält zuerst die Karte. Am ersten Tag, an dem es schneit oder friert, erledigt er seinen Dienst und gibt die Karte anschließend an seinen Nachbarn weiter. Der behält die Karte solange, bis auch er einen Winterdienst geleistet hat und dann die Karte wiederum weiterreicht. So vermeiden wir, dass ein Bewohner mehrmals tätig werden muss, während ein anderer Glück hat und es in seiner „Winterdienst-Zeit“ nicht einmal schneit oder friert. Die Streu- und Räumpflicht beginnt morgens um 7.00 Uhr und endet abends um 20.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen beginnt sie erst um 9.00 Uhr morgens.



Gratulation auch von den GWG-Vorstandsmitgliedern Ralf Grobe und Jürgen Tekhaus, die den Jubilar hier in die Mitte genommen haben.



Die Stadtwerke Schwerte GmbH informiert

Sonderaktion der RuhrNet läuft noch bis zum 20. Dezember 2004

Seit dem 28. November läuft eine Sonderaktion der Stadtwerke Tochterunternehmung RuhrNet. Für all diejenigen, die noch nicht über die RuhrNet telefonieren, gibt es seit dem letzten verkaufsoffenen Sonntag einen weiteren Grund sich für die Schwerter Telefongesellschaft zu entscheiden. Die ersten 100 Entscheidungsfreudigen (Neukunden der RuhrNet) erhalten während der Aktionszeit vom 28.11.2004 bis zum 20.12.2004 eine Gesprächsgutschrift in Höhe von 50,- Euro. Allen weiteren Neukunden werden 30,- Euro gutgeschrieben. Darüber hinaus werden fünf attraktive Preise unter allen Neukunden verlost. Informieren Sie sich über die Leistungen und Preise der RuhrNet, vergleichen Sie diese mit den Leistungen Ihrer bisherigen Telefongesellschaft und entscheiden Sie selbst.

Freuen Sie sich auf die Ruhrpower-Pakete 2005

Der Jahreswechsel rückt näher und das neue Jahr 2005 wird wieder so manche Überraschung für uns bereithalten. So zum Beispiel die neuen Ruhrpower-Pakete der Stadtwerke Schwerte. Diese wurden vollständig überarbeitet und bieten wieder zusätzliche Leistungen und einen attraktiven Treuerabatt an. Das Grundprinzip ist einfach, wer mehr als eine Versorgungsleistung direkt von den Stadtwerken bezieht, kann sich für eins der sieben Bündelpakete entscheiden. Entscheidet man sich beispielsweise für das Ruhrpower-Paket L (Strom, Gas, Wasser) so erhält man am Jahresende einen Treuerabatt von drei Prozent auf den Gesamtumsatz. Rechnet man nach, kommt so sehr schnell eine attraktive Ersparnis heraus, auf die man sich freuen kann. Zusätzlich erhalten Ruhrpower-Paketkunden auch die Ruhrpower-Card. Mit dieser Kundenkarte kann man bei über 900 Partnerunternehmen in Deutschland (davon auch 22 Leistungspartner in Schwerte) sparen.

Weitere Informationen zu den Ruhrpower-Paketen 2005 erhalten Sie im Januar direkt von Ihren Stadtwerken.

Auch 2005 wieder ein GWG-Balkon-Wettbewerb Gutschein für Gewinner

Bei einem gemütlichen Kaffeemittag im GWG Gemeinschaftsraum Hermann-Löns-Weg 8 fand im Oktober die Preisverleihung unseres diesjährigen Balkonwettbewerbs statt. Vier Mietparteien erhielten eine Urkunde und jeweils einen Gutschein eines Schwerter Gartencenters in Höhe von 150,- Euro als Anerkennung. Auf eine Preisstaffelung wurde wegen der noch geringen Beteiligung verzichtet. Für GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus hat sich der Wettbewerb dennoch

gelohnt: „Solche Aktionen, aber auch unsere Nachbarschaftsfeste, fördern die Kommunikation in unserer Genossenschaft. Durch den Balkon-Wettbewerb haben wir eine engagierte Mieterin gewinnen können, die mittlerweile für unsere älteren Mieter im Wohngebiet Am Lenningskamp/Holzener Weg ehrenamtlich ein Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt hat, das rege angenommen wird.“ Der Balkon-Wettbewerb soll auch 2005 wieder stattfinden.



Bei Kaffee und Kuchen wurden die Preise an die Gewinner(innen) im Gemeinschaftsraum am Hermann-Löns-Weg überreicht.

Neuer Gemeinschaftsraum in ganz modernem Design



Fertiggestellt ist jetzt auch der Gemeinschaftsraum am Holzener Weg 30. Nach Entwürfen des Schwerter Architekten Klaus Künkler wurde die Inneneinrichtung gestaltet. Der Raum bietet sich für Veranstaltungen aller Art an. Die ersten Buchungen für private Feiern Einzelner aber auch für andere Veranstaltungen liegen schon vor. Falls Interesse an der Raumnutzung besteht, können Sie sich in unserer Geschäftsstelle bei Karin Berninger (Telefon 24032 -14) melden. Der Bereich des neuen Gemeinschaftsraumes wird noch bis zum Jahresende künstlerisch beleuchtet, das Konzept stammt von dem Schwerter Lichtkünstler Jörg Rost.

GWG-Nachrichten



Im Rahmen der 3. Fachtagung 50 Solarsiedlungen NRW des Landes NRW in Düsseldorf stellte GWG Vorstand Jürgen Tekhaus das Modernisierungsprojekt Märkische Straße einem interessierten Fachpublikum von mehreren hundert Teilnehmern vor.



Auch beim 2. Schwerter Wirtschaftsevent war die GWG wieder mit einem Messestand vertreten (v. l. Manuela Brinkmann, Birgit Theis, Ralf Grobe). Informiert wurde in erster Linie über die geplanten Eigentumsmaßnahmen Alter Dortmunder Weg.

GWG erwarb Grundstücke von der Stadt Schwerte

Im September wurde es perfekt gemacht. Fast 25.000 Quadratmeter Grundstücksflächen wurden von der Stadt Schwerte erworben. Dabei handelt es sich um die ehemaligen Erbbaugrundstücke, die in den 50er Jahren angepachtet wurden, um dort eine Wohnbebauung vorzunehmen.

Zum 1. Januar 2005 ist damit die GWG Eigentümerin von den bebauten Grundstücken:

- Zum Großen Feld 49 - 65
- Grafeneck 2 - 10
- Reichshofstraße 47 - 51

- Am Schliggenstück 1 - 6
- Bruchstraße 18 - 18a
- Bergische Str. 53
- Kleppingstraße 4
- Kampstraße 31.

Durch diesen Ankauf sind wir jetzt nicht mehr an die Erbbaurechtsverträge gebunden und sind unabhängig. Gesetzliche oder vertraglich vereinbarte Vorkaufsrechte, die möglicherweise bei Ablauf der Erbbaurechtsverträge ausgeübt würden, können jetzt nicht mehr greifen. Gleichzeitig erfährt der Hausbesitzer eine erhebliche Wertsteigerung.



Rundfunk- und Fernsehversorgung für 600 Wohnungen jetzt topmodern Programmvietfalt über das Kabel

Die 47 Mieter der Genossenschaftswohnungen Schützenstraße 12 und 28 profitieren bereits von einer wesentlich verbesserten Rundfunk- und Fernsehversorgung, denn im Sommer wurden die Wohnungen an das Kabelnetz der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS) angeschlossen.

Neben einigen zusätzlichen analogen Programmen sind es vor allem die Digitalprogramme, die den Bewohnern von der SWS zur Verfügung gestellt werden. Über 70 Programme – nationale und internationale – werden digital ins Kabelnetz eingestellt. Empfangen werden können diese über eine zusätzliche sogenannte „Set-Top-Box“.

Nach erfolgreicher Testphase und positiven Rückäußerungen aus der Bewohnerschaft waren sich Vorstand und Aufsichtsrat der GWG schnell einig, weitere Wohngebiete von der SWS mit „Multimedia“ versorgen zu lassen.

Am 12. November 2004 wurde ein Kooperationsvertrag zur Versorgung weiterer 523 Wohnungen zwischen den beiden Geschäftsführungen abgeschlossen und noch Ende November eine Ergänzung für zusätzliche 32 Wohnungen vorgenommen. Die heimische Presse berichtete ausführlich.

Versucht wird, noch in diesem Jahr die Umstellung im Wohngebiet Am Zimmermanns Wäldchen und Anfang 2005 am Eschenweg 3 – 9 sowie Im Weingarten 4 und 6 vor-

zunehmen. In den ersten Monaten des neuen Jahres werden dann die weiteren Anlagen folgen.

Trotz wesentlich besserer Leistungen werden sich die Nutzungsgelühren für die Standardangebote nicht erhöhen!

SWS plant darüber hinaus, ihren Kunden demnächst zusätzliche Dienste individuell anbieten zu können, wie zum Beispiel Pay-TV, Internet-Telefonie oder Video auf Abruf. Die Voraussetzungen hierzu werden überall dort, wo das GWG-eigene-Kabelnetz noch nicht den Zukunftsanforderungen entspricht, im Zuge der Umstellungen auf SWS-Versorgung aufgerüstet.

Wesentlich verbessert wird mit der Umstellung das Programmangebot für unsere ausländischen Mitbürger. Über das Breitbandkabel werden diese zukünftig wesent-

lich mehr Sender aus ihrer Heimat empfangen können. Eine zusätzliche Satellitenschüssel, die auf jeden Fall ein Schandfleck an unseren Gebäuden ist, erübrigt sich hierdurch.

Der Anschluss weiterer Gebiete an das Kabelnetz der SWS wird derzeit geprüft. Wir werden in unserer GWG-Zeitung darüber informieren.

Freuen können sich im Übrigen alle GWG-Mieter und von GWG verwaltete Eigentümergemeinschaften.

Die starke Partnerschaft zwischen GWG und SWS sichert auch in den nächsten Jahren die gewohnt günstigen Konditionen beim Strombezug. Diese werden sich auch in Zukunft bei den Nebenkostenabrechnungen positiv bemerkbar machen.



Vertragsunterzeichnung bei der SWS: GWG-Vorstand Ralf Grobe, SWS-Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Gerhard Visser, GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus und SWS-Prokurist Dipl.-Ing. Dirk Mannes (v.l.).



Die Satelliten-Empfangsstation befindet sich neben dem SWS-Verwaltungsgebäude an der Liethstraße. Von hier aus werden die Fernsehsignale in das Kabelnetz geleitet.

Fernsehsender	Kanal	Frequenz
Neun Live	S4	126,25
SWR BW	S5	133,25
BR	S6	140,25
RTL	S7	147,25
SAT1	S8	154,25
tv.NRW	S9	161,25
RTL2	S10	168,25
WDR3/NRW lokal	K5	175,25
ZDF	K6	182,25
ARD NRW (lokal)	K7	189,25
VOX	K8	196,25
KIKA	K9	203,25
3SAT	K10	210,25
PHOENIX	K11	217,25
n-tv	K12	224,25
ProSieben	S11	231,25
VIVA	S12	238,25
Eurosport	S13	245,25
CNN (Deutsch)	S14	252,25
Super RTL	S15	159,25
MTV Europe (Deutsch)	S16	266,25
DSF	S17	273,25
N3	S18	280,25
QVC	S19	287,25
BBC World	S20	294,25
N24	S21	303,25
Kabel1	S22	311,25
VIVA2	S23	319,25
TV5 Europe	S24	327,25
TRT International	S25	325,25
Home Shopping Europe	S35	415,25
XXP	S39	447,25
Tele5	S40	455,25
Arte	S41	463,25
MDR	K21	471,25
NBC Europe	K22	479,25
ONYX	K23	487,25
MTV POP2	K24	495,25
Euronews	K25	503,25
Bahn TV	K26	511,25

Haus	Wohnungen
Virchowstraße 1 - 5	32
Virchowstraße 2 a - c	19
Virchowstraße 4 a - c	19
Virchowstraße 6 a - c	19
Virchowstraße 8 a - c	19
Virchowstraße 8 d	8
Regenbogenstraße 7 + 9	12
Regenbogenstraße 11 + 13	12
Kopernikusstraße 12 - 18	24
Nettelbeckstraße 2 - 9	24
188	
Am Zimmermanns Wäldchen 1 - 21 + 25	74
Am Zimmermanns Wäldchen 10 - 22 + 20 a	50
124	
Am Lenningskamp 6 - 14 a	44
Holzener Weg 30	16
Hermann-Löns-Weg 6, 8 + 10	28
88	
Sauerlandstr. 1 - 9	35
Sauerlandstr. 2 - 12	72
Holzener Weg 25 + 27	26
133	
Eschenweg 3 - 9	24
Im Weingarten 4 + 6	8
32	
Schützenstraße 12	17
Schützenstraße 28	35
52	
Insgesamt	617



Modernisierungen prägten 2004 die Arbeit der Genossenschaft.

Es war turbulent, arbeitsintensiv, erfolgreich und wir sind mit unserem großen Modernisierungsprogramm ein gutes Stück voran gekommen.

Mit diesem Satz können wir unser Jahr 2004 beschreiben. Und wir sind stolz darauf. Denn – bei aller Bescheidenheit – die GWG Schwerte hat auch in diesem Jahr wieder eine Menge geleistet.

So konnten Anfang des Jahres die restlichen 20 von 60 Neubauwohnungen Am Lenningskamp/Holzener Weg an die meist älteren Mieter übergeben werden. Inzwischen ist auch der Gemeinschaftsraum fertig gestellt und schon fast aus-

Es war turbulent, arbeitsintensiv und erfolgreich Jahresrückblick 2004

gebucht. In Betrieb genommen werden konnte im November die Nahwärmeversorgung für dieses Neubaugebiet einschließlich Hermann-Löns-Weg 6 – 10 und für die Sauerlandstraße. Insgesamt 185 Wohnungen werden überwiegend durch den Einsatz erneuerbarer Energien beheizt und mit Warmwasser versorgt.

Acht Gebäude mit 46 Wohnungen wurden in der Virchow- und Regenbogenstraße und 19 Wohnungen in der Märkischen Straße in 2004 ganzheitlich modernisiert sowie um- und ausgebaut. Intensive Vorbereitungen wurden zum Bau des Werner-Steinem-Zentrums mit 34 Neubauwohnungen getroffen. Der Baubeginn wird Anfang 2005 sein. Dort werden auch 16 Wohnungen für den Verein Schwerter Beginen e. V. mit errichtet. Der Kooperationsvertrag wurde vor einigen Tagen abgeschlossen.

Zwei weitere Neubaumaßnahmen mit 44 Wohnungen in der Schützenstraße und elf Wohnungen in der Liethstraße sind soweit vorbereitet, dass der Startschuss zum Bau in den nächsten Monaten gegeben werden kann. Öffentliche

Mittel des Landes NRW in Höhe von vier Mio. Euro sind bereits bewilligt.

Im November kam es zum Vertragsabschluss mit der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS) über den Anschluss von 533 Wohnungen an das Kabelnetz der SWS. Weitere 32 Wohnungen folgten bereits kurz danach. Schon im Sommer 2004 haben wir gemeinsam mit der SWS 52 Wohnungen in der Schützenstraße 12 und 28 abgeschlossen.

Neben all der Bautätigkeit und Bauvorbereitung konnten wir aber auch unseren Sozialbereich weiter ausbauen. Heute haben wir zwei hauptberuflich beschäftigte Mitarbeiter für die Bereiche Jugend/Familie und unsere Senioren. Auch im ehrenamtliche Bereich haben wir eine tatkräftige Unterstützung erhalten.

Von der Hausaufgabenbetreuung bis zum Pflegegeldantrag und der Organisation gemeinsamer Aktivitäten von Jung und Alt reicht die Palette. Gerade dieser Sozialbereich ist für uns kein Selbstzweck, sondern ist uns neben dem sicher umfangreichen Kerngeschäft sehr wichtig.

Baustellen-Rundgang



Halbzeit bei der Modernisierungsmaßnahme im Wohngebiet Virchow-, Regenbogen-, Kopernikus- und Nettelbeckstraße. Zurzeit wird mit Hochdruck am Um- und Ausbau der Kopernikusstraße 12 – 18 gearbeitet. Unter dem ausgebauten Dach entstehen zusätzliche Wohnungen, zum Teil über zwei Ebenen mit Galerie (Foto unten).



Die GWG organisierte und viele Eigentümer und Mieter halfen tatkräftig mit – Zur Nachahmung bestens empfohlen

Nachbarschaftsfest Am Zimmermannswäldchen ein voller Erfolg



Richtig was los war am 2. Oktober in der GWG Siedlung Am Zimmermanns Wäldchen. Die Genossenschaft hatte alle Mieter und Eigentümer der Siedlung zu einem Nachbarschaftsfest eingeladen. Unter dem Motto „Zusammen wohnen, gemeinsam feiern“ waren fast alle Anwohner auf dem Wiese im Zentrum der Siedlung am Nachmittag zusammen gekommen.

Da auch das Wetter mitspielte, war die Stimmung der Festbesucher ausgezeichnet. Jung und Alt nutzten die vielfältigen Angebote

ausgiebig. So konnten sich die kleinen Besucher auf der Spielstraße austoben. Die große Hüpfburg konnte sich eines großen Andrangs erfreuen. Auch die Rollenrutsche und der Schminkstand wurden ständig belagert. Die Erwachsenen ließen es sich derweil bei Kaffee und Kuchen, am Grill oder auch am Bierstand wohl ergehen. Die vielen bunten Salate und die Kuchen hatten fleißige Nachbarn selbst gemacht. Bei fetziger Musik kamen abends auch die jugendlichen Besucher auf ihre Kosten.

Obwohl das offizielle Ende für 22 Uhr angesetzt war, hielten es einige Besucher noch bis nach Mitternacht aus und auf eine gute Nachbarschaft wurde noch so manches Glas geleert. „Unser Konzept ist voll aufgegangen, die Mieter und Eigentümer, Jung und Alt, sind sich näher gekommen“, meinte auch GWG-Vorstand Jürgen Tekhaus. „Besonders begeistert hat mich der Einsatz und die Mithilfe der Bewohner an den Ständen und in der Vorbereitung. Wir werden das Fest sicherlich im nächsten Jahr wiederholen.“



Die Hüpfburg war von den Kindern immer belagert.



Auf der Rollenrutsche hatte auch GWG-Wohnungsverwalterin Karin Berninger großen Spass.



GWG-Aufsichtsratsmitglied Kaschner: Energieeffizienz von Wohngebäuden ab 2006 transparenter Jetzt zahlen sich unsere Investitionen in moderne und umweltfreundliche Heiztechnik doppelt aus

Um die Energieeffizienz von Gebäuden in der Europäischen Union zu steigern, wird die von der EU erlassene Richtlinie „Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ derzeit in Deutschland in nationales Recht umgesetzt. Als Folge wird die Ausstellung von Energieausweisen bei Neuvermietung oder Verkauf von Gebäuden grundsätz-

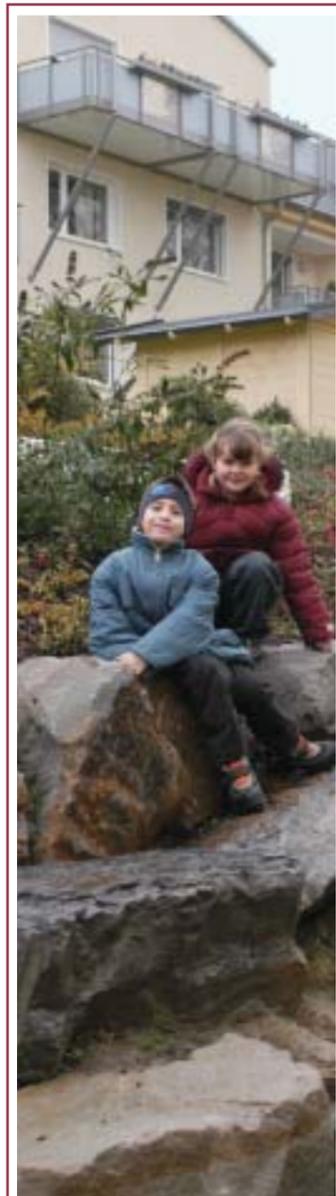
lich zur Pflicht gemacht. Damit werden Gebäudeeigentümer und Nutzer in der Zukunft eine wichtige Hilfe zur Einschätzung der Qualität des baulichen Wärmeschutzes und der Gebäudetechnik erhalten. Derzeit suchen allerdings Politik, Wohnungswirtschaft und Dienstleister gemeinsam nach praktikablen Lösungen.

Für unsere Genossenschaft zahlt sich damit die vor vielen Jahren entwickelte Strategie, ein Höchstmaß an Wärmedämmung im Zuge von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen einzubauen sowie auf moderne und Energie sparende Heizungsanlagen zu setzen, voll aus. Durch die Verpflichtung aller Vermieter ab 1.1.2006, die Heiz- und Warmwasserkosten in einem sogenannten Energiepass bei Neuvermietungen überschaubar darzustellen, werden wir aufgrund der hervorragenden Werte bei allen in den letzten 10 bis 15 Jahren er-

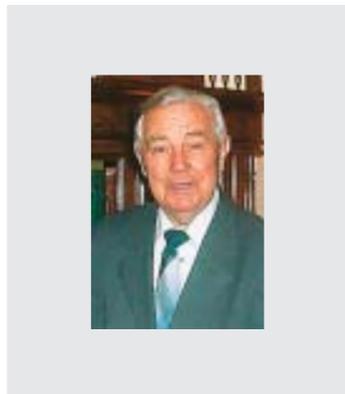
stellten Neubauten und modernisierten Objekten im Vergleich mit den meisten Vermietern hervorragend abschneiden. Die Einführung des Energieausweises stößt allgemein auf Widerstand. Für unsere Genossenschaft kann er zu einem Wettbewerbsvorteil werden.

Dass der vor langer Zeit eingeschlagene Weg, Ressourcen schonend und umweltgerecht zu bauen und zu modernisieren, sich im Nachhinein als richtig erweist, zeigen weitere Entwicklungen. So sind die Preise für Heizöl in diesem Jahr explodiert. Die Steigerung betrug fast 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nachgezogen haben inzwischen die Preise für Erdgas, mit dem die meisten unserer Heizungsanlagen betrieben werden. Weitere Preisrunden sind in Zukunft nicht auszuschließen. Außerdem stellt sich die Frage, wie lange erhöhter CO₂-Ausstoß bei Wohngebäuden gewerblicher Vermieter

noch abgabefrei bleiben wird. Wir werden den eingeschlagenen Weg weiter gehen und auch in Zukunft auf erneuerbare Energien setzen, wie Solarkollektoren, Biomasse (Holzhackschnitzel) und Blockheizkraftwerke (BHKW). Die hiermit verbundenen höheren Investitionskosten werden sich zum Vorteil für unsere Mieter und Mitglieder in der Folgezeit mehr und mehr auswirken. Was diese für sich darüber hinaus tun können: Raumtemperatur drosseln. Die Zimmertemperatur sollte so niedrig eingestellt sein, dass Bewohner sie noch als angenehm empfinden. 18 bis 20 Grad werden empfohlen und sind optimal für die Atemwege. Schon ein Grad weniger senkt den Energieverbrauch um circa sechs Prozent. Und: Zweimal am Tag Stoßlüften bringt mehr für Raum und Geldbeutel, als die Fenster für längere Zeit auf Kippe zu stellen.



An der Virchowstraße haben die Landschaftsarchitekten an den neuen Tiefgaragen, die zwischen den sanierten Häusern entstanden, mit den interessanten Felsen nicht nur einen Blickfang geschaffen. Stefanie und Nino haben die „Kletterlandschaft“ längst für sich entdeckt.



GWG-Aufsichtsratsmitglied
Dipl.-Ing. Johannes Kaschner

Hausmeister erfreut: Nur wenig Asche Holzhackschnitzelheizung



Die erste Holzhackschnitzelheizung am Holzener Weg 25 ist in Betrieb. „Es bleibt erstaunlich wenig Asche übrig“ berichtete der Hausmeister. Aus dem unterirdischen Vorratsbunker werden die Holzhackschnitzel mit einer Mechanik automatisch zur Heizung transportiert. Elektronisch wird die Anlage überwacht und ruft bei Störungen den Service-dienst, so wird wohl ein Defekt meist schon behoben sein, bevor die Hausbewohner(innen) davon etwas merken. Eine weitere Anlage entsteht jetzt an der Märkischen Straße (Foto oben) im Zusammenhang mit der Vollmodernisierung der Häuser.



Blick auf den Holzvorrat, die „Schnecke“ transportiert das Material zur Heizung.



Für unsere GWG-Senioren vom Lenningskamp/Holzener Weg, Am Zimmermanns Wäldchen und Sauerlandstraße fand im neuen Gemeinschaftsraum am Holzener Weg eine Weihnachtsfeier statt. Über 50 kamen und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag.

Abfall, Energie, Steuern: Die zweite Miete steigt erneut ab 1. Januar 2005

Ihre Meinung zu Preiserhöhungen

Neben den erheblichen Preiserhöhungen beim Heizöl und Erdgas stehen ab dem 1. Januar 2005 weitere Gebührenerhöhungen in Schwerte ins Haus.

- Die Abwassergebühren steigen drastisch.
- Die Müllabfuhrgebühren steigen um 1,12 Prozent.
- Die Grundsteuer wird erhöht
- Strom wird zum 1. Januar 2005 teurer.

Das bedeutet, dass wir die Vorauszahlung für Ihre Miet-Nebenkosten (zweite Miete) im Zuge der Abrechnung 2004 ebenfalls erhöhen müssen.

Nicht alle Erhöhungen sind auf Anhieb nachvollziehbar! Was können wir also tun? Die Erhöhungen einfach akzeptieren oder Aufklärung verlangen? Wir möchten hierzu gern Ihre Meinung hören! Schreiben Sie uns bitte, wie Sie hierüber denken und was Sie von uns erwarten. Sollen wir gegen die Gebührenerhöhungen – oder einzelne – Widerspruch einlegen oder zumindest Klarstellung erwarten und über das Ergebnis in der nächsten Ausgabe unserer GWG-Zeitung berichten? Ihre Meinung ist uns in dieser Frage sehr wichtig. Teilen Sie uns Ihre Meinung auf dem nebenstehendem Kupon mit – einfach zusenden oder in der GWG-Geschäftsstelle, Rathausstraße 24a abgeben.

GWG-Umfrage zu steigenden Nebenkosten

- Die GWG soll, wo möglich, Widerspruch gegen Preiserhöhungen einlegen
- Die GWG soll Klarstellung zu Preiserhöhungen fordern
- Wir müssen die Preiserhöhungen hinnehmen

Anmerkung:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer



Hedwig Pelka bringt die Seniorinnen auf „Trab“

Nach dem Frühstück wird geturnt

Die meisten Damen können es kaum erwarten, wenn zwei bis drei Mal in der Woche unter der ehrenamtlichen Leitung von Hedwig Pelka (Altentherapeutin) der Seniorentreff im Hermann-Löns-Weg 8 zusammen kommt. Auf dem Programm steht entweder Gymnastik, Sitztanz, Singen oder auch Gedächtnistraining. In jedem Fall gibt es hinterher ein gemeinsames ausgiebiges Frühstück. 12 bis 15 vorwiegend Seniorinnen aus den umliegenden GWG Wohngebieten kommen dann zusammen. So haben sich im Laufe der letzten Wochen bereits erste Freundschaften gebildet.

Doch auch die gemeinsame Freizeitgestaltung kommt nicht zu kurz. In den letzten Tagen und Wochen wurde zum Beispiel der Grabschmuck zum Totensonntag und auch der Adventsschmuck für die Weihnachtszeit gebastelt. Höhepunkt war der gemeinsame Ausflug am 8. Dezember nach Halle/Westfalen zum Werksver-

kauf von Gerry Weber. Im Zentrum der Wünsche standen bei den Teilnehmerinnen sicherlich die diesjährige Festgarderobe für Weihnachten und Silvester. Motor dieses Treffs ist Hedwig Pelka. Mit ihrer Begeisterung und ihrem Elan steckt sie alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an.

Die nächsten Termine des Seniorentreffes im Hermann-Löns-Weg bis zum Jahresende: 20.12.2004, 8.30 Uhr, Gymnastik mit anschl. Frühstück, 22.12.2004, 16.00 Uhr, Singen, Sitztanz, 30.12.2004, 8.30 Uhr, Gymnastik mit anschl. Frühstück. Neue Teilnehmer(innen) sind willkommen.



Gemeinsames Frühstück und Bewegung: Hedwig Pelka (rechts) steckt alle mit ihrem Elan an.

Gedanken zu Mietern und Bäumen

Wir wissen alle, dass Bäume sehr wichtig für unsere Umwelt sind. Bäume sichern unsere Trinkwasserversorgung und filtern Giftstoffe aus der Luft heraus. Wir wissen, dass Bäume noch wesentlich mehr leisten, aber das soll nicht Gegenstand dieses kleinen Artikels sein.

Wir machen uns oft nicht bewusst, welchen hohen Wert die Bäume in einem Wohngebiet haben. Vielleicht ärgert sich der eine oder die andere, dass ein Baum die Wohnung zu stark verdunkelt; das mag in einzelnen Fällen zutreffen.

Einige Nachbarn ärgern sich über den Laubfall im Herbst. Die Är-

gernisse des Laubfalls möchte ich gerne relativieren. Wussten Sie, liebe Leserin und lieber Leser, dass die Gegenwart von Pflanzen das Aggressionspotenzial von Menschen senkt? Das bedeutet im Gegenzug, dass Vandalismus, vorsätzliche Verschmutzung und dergleichen wesentlich geringer sind, wenn das Umfeld hinreichend grün und lebensfreundlich ist. Ist nicht auch der Blick auf eine grüne Anlage wesentlich angenehmer als der Blick auf eine asphaltierte Fläche?

Genießen wir im Sommer, dass die Bäume uns Schatten spenden. Da mein Auto keine Klimaanlage hat, parke ich im Sommer gerne im Schatten eines Baumes und ich genieße es, dass dank der umgebenden Bäume unser Haus auch

bei hochsommerlichen Außentemperaturen gut bewohnbar bleibt. Trotz des Laubfalles, welcher in den Herbstmonaten geschieht, möchte ich keinen der Bäume an meiner Wohnung verlieren. Dass Sie sich in Ihrer Wohnung wohl fühlen, wünscht Ihnen

Rolf von Lünen

Rolf von Lünen zieht seit 1980 Bäume groß, die er dann unentgeltlich an Privatpersonen, Firmen und öffentliche Einrichtungen, an die Stadt Schwerte und an Vereine abgibt. Auf sein Engagement geht die Gründung des Vereins „Stadtklima“ zurück, dessen Ziel die Erhöhung des Grünanteils in Städten ist, inzwischen wurden tausende Pflanzen abgegeben.

GWG-Mitglieder kommen kostenlos ins Konzert

Musik für Mitglieder

Wenn Sie gern einmal in Schwerte in ein Konzert gehen wollen, können Sie sich telefonisch oder persönlich in unserer Geschäftsstelle bei Manuela Brinkmann (Tel. 2 40 32-0) melden. Wir halten für unsere Mieter und Mitglieder ein Kontingent von Konzertgutscheinen der Konzertgesellschaft Schwerte bereit, die Sie in der Geschäftsstelle der Ruhr Nachrichten oder der Westfälischen Rundschau gegen Eintrittskarten eintauschen können.

Konzertgesellschaft Schwerte e.V. Konzertprogramm 2005

Sonntag, 23. Januar Rohrmeisterei Halle II Neujahrsempfang mit der Barbershopgruppe „Volle Tönung“	Samstag, 4. Juni I. Chorkonzert, Rohrmeisterei, Halle III, Opern-/ Operettenkonzert, Chor der Konzertgesellschaft - Städtischer Oratorienchor Kamen - Neue Philharmonie Westfalen, Ltg. Franz-Leo Matzerath
Freitag, 11. Februar Rohrmeisterei Halle III King of Swing Orchestra 100 Jahre Count Basie	Sonntag, 28.8.2005 Sinfoniekonzert, Baubetriebshof Märkisches Jugendsymphonie Orchester (MJSO) aus Altena
Freitag, 11. März 1. Kammerkonzert, Giebelsaal Sara J. Koch, Hannover (Klavier), Jermolaj Albiker, Berlin (Violine)	Samstag, 22. Oktober 4. Kammerkonzert, Giebelsaal Sebastian Manz (Klarinette) Christian Ruvola (Klavier)
Sonntag, 10. April 2. Kammerkonzert, Rohrmeisterei Halle III Amir Katz (Klavier), Jerusalem), Preisträger Int. Schubert-Wettbewerb 2003	Samstag, 12. November II. Chorkonzert, Freischützsaal Gerald Bunk „Groß ist Gottes Herrlichkeit“ mit dem Chor der Konzertgesellschaft dem Städtischen Oratorienchor Kamen und der Neuen Philharmonie Westfalen Ltg. Franz-Leo Matzerath
Donnerstag, 19. Mai 3. Kammerkonzert, Rohrmeisterei Halle II Alfred Wank, Virtuose Musik um 1600 mit Flöte, Laute	Samstag, 17. Dezember III. Chorkonzert Evangelische Kirche Westhofen Weihnachtsmusik des Barock mit dem Chor der Konzertgesellschaft, einem Instrumentalensemble, Ltg. Franz-Leo Matzerath
Sonntag, 10. Juli 1. SCHWERTER SOMMERKONZERT	Sonntag, 31. Juli 4. SCHWERTER SOMMERKONZERT
Sonntag, 17. Mai 2. SCHWERTER SOMMERKONZERT	Sonntag, 7. August 5. SCHWERTER SOMMERKONZERT
Sonntag, 24. Juli 3. SCHWERTER SOMMERKONZERT	Sonntag, 14. August 6. SCHWERTER SOMMERKONZERT

Eine Spielecke wurde eingerichtet

Im Empfangsbereich der GWG-Verwaltung an der Rathausstraße wurde jetzt eine Spielecke eingerichtet. Kinder, die ihre Eltern begleiten, können sich die Wartezeit nun mit allerhand Spielzeug verkürzen.

Wie bereits berichtet, soll der Eingangsbereich der Verwaltung bald neu gestaltet werden. Die Idee mit der Spielecke wird der Architekt in seinem Konzept berücksichtigen. Dann macht den Kindern der Besuch bei der GWG sicher noch mehr Freude.

Impressum

Diese Zeitung wird von der
Gemeinnützigen
Wohnungsbaugenossenschaft
Schwerte eG
und der
GWG Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft
Schwerte mbH
herausgegeben

Die Verteilung erfolgt kostenlos an
Mitglieder, Kunden, Interessenten,
Firmen, Behörden u.s.w.

Verantwortlich: Jürgen Tekhaus
Redaktion: Birgit Theis
Rathausstraße 24a, 58239 Schwerte,
Telefon (02304) 240320
Telefax (02304) 240322
www.gwg-schwerte.de

Redaktionelle Beratung und Produktion: Detlef Sauerborn